

KVB startet Kampagne gegen Gesundheitsfonds

Kann man sich einen besseren Ort als die Bereitschaftspraxis der Münchner Ärzte im Elisenhof für eine Pressekonferenz aussuchen, die auf die akute Bedrohung der anerkannt leistungsfähigen ambulanten Medizin in Bayern aufmerksam machen will? So war am 7. Mai der Wartebereich der Praxis nicht mit Hilfe suchenden Patienten, sondern mit Journalisten gut besetzt, die sich dort zum Start der Kampagne „Gesundheitsfonds – So nicht!“ eingefunden hatten.



Ein Teil der Partner der Kampagne auf einem Bild: Dr. Gabriel Schmidt, Dr. H. Hellmut Koch, Rudi Bittner, Dr. Axel Munte, Katrin Gast, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Martin Reißig, Christian Berger, Dipl.-Psych. Dr. Nikolaus Melcop und Dipl.-Soz.päd. Peter Lehdorfer (v. li.).

Allein die Aufzählung der Kooperationspartner, die die Initiative der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) unterstützen, liest sich wie das „Who's who“ der süddeutschen Gesundheitsszene: Bayerische Landesärztekammer, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Landes Zahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, Verband Freier Berufe in Bayern e. V. sowie die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg.

Nach der Vorstellung des Kampagnenkonzeptes (siehe Kasten nächste Seite) nutzten die Journalisten die Gelegenheit, um die Teilnehmer des Podiums nach den politischen Gründen der Aktion zu befragen. Der einheitliche Tenor: Wenn der Gesundheitsfonds in der bisher vorliegenden Form kommt, wird sich die medizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung massiv verschlechtern, obwohl die Beiträge auch für die Versicherten im Freistaat teilweise enorm ansteigen werden. Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der KVB, legte die Zahlen auf den Tisch: „Der Fonds und die damit verbundene Honorarreform entziehen den baye-

rischen Ärzten und Psychotherapeuten bis zu 500 Millionen Euro pro Jahr – das sind zehn Prozent des derzeitigen ambulanten Budgets!“ Sein Stellvertreter, Dr. Gabriel Schmidt, illustrierte diese Zahlen anschaulich: „Wir könnten damit ein Jahr lang die ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung aller Versicherten in Bayern im Alter von 80 Jahren und älter sicherstellen oder wir könnten damit ein Quartal lang die komplette hausärztliche und kinderärztliche Versorgung bezahlen.“

Der zweite stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KVB, Rudi Bittner, appellierte an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Führungsstärke zu beweisen, einen Fehler zu korrigieren und den Fonds ad acta zu legen. Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. H. Hellmut Koch, kritisierte den „Blindflug“ der Regierung in Sachen Fonds: „Das angekündigte Gutachten über die zu erwartenden Auswirkungen des Fonds liegt lediglich in einer

Die bayerischen Ärzte lehnen die Einführung des Gesundheitsfonds gleich aus mehreren Gründen ab:

- Durch diese Neuordnung der Finanzströme entsteht ein Mittelabfluss aus Bayern in Millionenhöhe.
- Für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber entstehen höhere Lohnnebenkosten.
- Es wird eine unnötige und teure Bürokratie geschaffen.
- Innovative regionale Vertragskonzepte wie zum Beispiel Qualitätssicherungsprojekte werden verhindert.
- Wir wollen keinen Einstieg in die Staatsmedizin!

Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer



KVB-Mitarbeiterin Raphaela Keller stellte gemeinsam mit ihrem Kollegen Tobias Krug die verschiedenen Informationsmedien vor.

Entwurfsfassung vor und kommt zu dem Schluss, dass die Konvergenzklausel nicht wie beabsichtigt wirken kann.“ Auch die bayerischen Zahnärzte warnten vor den verheerenden Auswirkungen des Gesundheitsfonds. „Bis zu 280 Millionen Euro könnten allein aus

dem zahnärztlichen Bereich aus Bayern abfließen“, erklärte Dr. Martin Reißig, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns.

Markus Kreikle (KVB)

Die Kampagne im Detail

Die KVB hat eine Informations- und Mobilisierungskampagne für ganz Süddeutschland initiiert, laut Online-Portal *Ärztliche Praxis* die umfassendste Kampagne in ganz Deutschland gegen den Gesundheitsfonds.

Dabei haben alle Praxen in Bayern von der KVB ein Erstausrüstungspaket bekommen, um sich an der Kampagne aktiv zu beteiligen. Die Kampagnenpartner KV Baden-Württemberg und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns haben ihre Mitglieder ebenfalls mit diesem Paket ausgestattet. Die Ärzte und Psychotherapeuten übernehmen damit den wichtigsten Teil der Kampagne, nämlich die Botschaften an ihre Patienten weiterzugeben und die Bevölkerung über die Auswirkungen der Gesundheitsreform aufzuklären. Denn diese Auswirkungen betreffen uns alle, egal ob als Arzt oder Patient.

Im Erstausrüstungspaket enthalten sind jeweils ein Poster fürs Wartezimmer, fünfzig Flyer, um die Patienten über die Auswirkungen des Fonds aufzuklären, eine Unterschriftenliste für Unterstützer und eine ausführliche Broschüre mit den wichtigsten Informationen für den Arzt oder Psychotherapeuten. Zusätzlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, Plakate und Flyer nachzubestellen.

Die zentrale Plattform der gesamten Kampagne bildet die Internetseite www.gesundheitsfonds-so-nicht.de. Hier stehen Hintergrundinformationen zu dem Fonds und der Honorarreform zur Verfügung. Bald bietet die Seite mit der Funktion Protestmail zusätzlich eine ganz einfache Möglichkeit, Fragen, Sorgen oder Wünsche an den Abgeordneten des jeweiligen bayerischen Landkreises zu richten. Außerdem werden alle Landtagsabgeordneten in Bayern nach ihrer persönlichen Position zum Thema Gesundheitsreform befragt.

Tobias Krug (KVB)

EIN BISSCHEN SPASS MUSS SEIN



Der Gründungsgesellschafter von **BAYERN-LEASING**, Klaus Koller, bekam auf einer Plattenfahrt auf der Salzach von den Mitfahrern den ersten Jägermeister seines Lebens spendiert. Die Firma Jägermeister freut sich sicher über diese Werbung. Na dann Prost!

**Leasing-Finanzierungen
für mobile Wirtschaftsgüter**

**JETZT
Leasing-Finanzierungsangebot
online anfordern**

PKW Leasing	Transporter Leasing	LKW Leasing
Maschinen Leasing	Medizinische Geräte Leasing	Vertriebsleasing



BAYERN-LEASING.de

Die schnelle und einfache Finanzierungslösung für Mittelständler. Wir entscheiden über Leasing-Finanzierungen bis 100.000 € mit wenig Unterlagen innerhalb eines Tages.

Auch per Fax möglich:

**LEASING-FINANZIERUNGS-
ANGEBOT ANFORDERN**

Einfach kopieren, ausfüllen und per Fax an

Fax 089/94 55 22-20

**Wir planen folgende Investitionen
und bitten unverbindlich um ein
Leasing-Finanzierungsangebot.**

Fahrzeuge/Maschinen IT/Medizinische Geräte	Liefertermin
---	--------------

Anschaffungswert EUR ohne MwSt

Unsere Anschrift/Stempel	Telefon
--------------------------	---------

Zuständig: Frau/Herr	Fax
----------------------	-----

**BAYERN-LEASING GMBH
Erdinger Landstraße 14
85609 München-Aschheim**

**Mehr Information und Beratung
☎ 089-9455220**